Grüne Post

Informationsblatt der Kaarster Grünen

Ausgabe 187 20. Jahrgang 11. Februar 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

in den ersten Jahren des Grünen Stadtverbandes in Kaarst hieß die Mitgliederzeitschrift „Kaktus“. Mit einem Wechsel in Ratsfraktion und Vorstand des Stadtverbandes wurde 1999 die „Grüne Post“ etabliert, am Anfang nur in Papierform, per Post versandt oder persönlich verteilt. Wichtig war uns immer, Transparenz zu schaffen, über die Arbeit von Fraktion und Stadtverband zu informieren, Projekte vorzustellen und zu Veranstaltungen einzuladen. Im Laufe der Zeit wurde der Online-Anteil der Leser immer höher, wobei aktuell rund 200 Ausgaben der Grünen Post in Papierform versandt werden und rund 250 Interessenten, Mitglieder und Pressevertreter die „Grüne Post“ als PDF-Version per Email erhalten.
An dieser Stelle möchten wir zunächst Ihnen als kritische und treue Leserinnen und Leser sowie Unterstützern danken, aber auch unserem „Büroteam“, allen voran Marianne Michael-Fränzel und Hajo Köbis sowie Unterstützern der Grünen Alten für die Verarbeitung und den Versand der Grünen Post.
Danke für die jahrelange Treue und Unterstützung!

Euer und Ihr Team der „Grünen Post“

Marianne Michael-Fränzel, Mark Michael, Christian Gaumitz

Grüner Fotowettbewerb 2019

Etwas früher starten wir in diesem Jahr mit dem traditionellen Fotowettbewerb, den der Grüne Stadtverband nun zum neunten Mal veranstaltet.
Passend zu aktuellen politischen Themen und im Vorfeld der Europawahl im Mai lautet das diesjährige Motto ***„Europa“***.
Zur Zeit wird viel über das Projekt Europa diskutiert, fordert der „Brexit“ die Politik heraus und entwickelt sich allerdings auch eine immer größere Bewegung pro Europa heraus, die die Errungenschaften, die Freiheiten, die Einheit Europas herausstellt.
Wir möchten Sie dazu animieren, uns eine Bestandsaufnahme Europas zu zeigen, europäische Visionen, vielleicht auch einfach Eindrücke und Erlebnisse aus Europa…
Einsendeschluss ist der 1. Mai, weitere Informationen zur Anmeldung folgen in den nächsten Tagen.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
STADTVERBAND KAARST

Aus der Ratsfraktion

Perspektiven zur Vermarktung des alten Ikea-Standortes

Die Grünen haben zur Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 21. Februar 2019 einen Antrag eingebracht, der die Verwaltung beauftragen soll, zur Vermarktung des Grundstückes des ehemaligen Möbelhauses Ikea Kaarst an der Düsselstraße einen Makler mit Expertise der Vermarktung von Gewerbegrundstücken einzuschalten. Bis Oktober 2019 soll dieser anhand der Vorgaben der Rahmenplanung Vorschläge für die Ansiedlung von Unternehmen machen.

Die nun brach liegende Fläche des ehemaligen Möbelhauses Ikea an der Düsselstraße ist durch die Stadt Kaarst erworben worden. Zwischenzeitlich wurde eine Rahmenplanung für das gesamte Gebiet erstellt.

Leider hat es die Wirtschaftsförderung bisher nicht vermocht – trotz angeblich zahlreicher Interessenten und Auftritte auf der Messe Expo-Real u.a. – Vorschläge für attraktive Ansiedlungen, also dauerhaft gewerbesteuerzahlende, hochwertige Unternehmen, zu machen. Daher sollte sich die Verwaltung nun der Expertise eine auf die Vermarktung von Gewerbegrundstücken spezialisierten Maklers bedienen, damit möglichst zügig neue Unternehmen dort angesiedelt werden können.

Grüne fragen: was kann die Stadt gegen die „Vorgärten des Grauens“ unternehmen?

Auch in Kaarst machen sich die „Vorgärten des Grauens“ immer mehr breit: Steinwüsten verdrängen Rasen, Sträucher, verdecken und versiegeln Grün. Anlass für die Kaarster Grünen nun über die städtischen Handlungsoptionen zu diskutieren.

Erster Ansatz der Grünen ist dabei die Aufklärung, welchen Schaden solche Steinwüsten für die innerstädtische Artenvielfalt bedeuten.

Es soll nach dem Willen der Grünen nicht nach dem Motto des erhobenen Zeigefingers gehen, sondern um Hinweise, wie Vorgärten auch naturnah und trotzdem pflegeleicht angelegt werden können.

Hierzu soll im nächsten Umweltausschuss die Verwaltung beauftragt werden, aufzuarbeiten, welche rechtlichen und freiwilligen Handlungsmöglichkeiten die Stadt Kaarst besitzt, um der zunehmenden Anzahl von versiegelten, mit Steinen zugepflasterten Vorgärten, entgegenzuwirken. Hierzu soll die Verwaltung der Politik die Handlungsmöglichkeiten umfassend darlegen. Ob nun durch Regelungen im B-Plänen o.a.

Inhaltlich ist die Befassung mit der Thematik mehr als geboten. Immer mehr Vorgärten werden zu „Vorgärten des Grauens“, sind Parkflächen oder Steinwüsten. Bienen, Insekten und andere Kleintiere verlieren immer mehr Lebensräume in unserer Stadt und die Artenvielfalt schrumpft immer weiter. Vor dem Hintergrund Artensterben und auch sich wandelnden (Mikro)Klimas (Stichwort Versickerungsfläche, auch und insbesondere bei Starkregenereignissen oder Kühlung in der Stadt) sollte die Stadt sich mit dem Thema beschäftigen, aufklären (über Infomaterial), evtl. auch Anreize setzen über ein Förderprogramm, etc. setzen.

Aus der Ratsfraktion

CDU und Grüne setzen sich für wohnortnahe Beschulung ein

CDU und Grüne brachten für die Ratssitzung am Donnerstag, 31. Januar 2019 gemeinsam einen Antrag ein, in dem Sie die Verwaltung beauftragten, die Möglichkeiten der räumlichen Unterbringung einer vierten Eingangsklasse an der Grundschule in Büttgen zu prüfen – und bei Zustimmung der Schulleitung – für das kommende Schuljahr 2019/2020 auf den Weg zu bringen.

CDU und Grünen liegt dabei besonders die wohnortnahe Beschulung von Grundschülerinnen und Grundschülern nach dem Grundsatz „Kurze Beine, kurze Wege“ am Herzen. Auch die Größe der Klassen wollen CDU und Grüne dabei nicht aus dem Auge verlieren und halten deshalb vier kleine Klassen im kommenden Schuljahr für die beste Lösung.

Aus Sicht von CDU und Grünen sollten die für das Anmeldeverfahren verantwortlichen Stellen, insbesondere Schulleitung und Schulrat, alle Möglichkeiten ausschöpfen, möglichst allen in Büttgen lebenden Kindern, die an der Grundschule Budica beschult werden wollen, dort auch im kommenden Jahr ein Platz anzubieten. Die letztendliche Entscheidungsgewalt liegt nicht beim Stadtrat.

Zur langfristigen Beschulung aller Grundschulkinder in Büttgen soll die Verwaltung beauftragt werden, die Schulentwicklungsplanung fortzuschreiben und in Abstimmung mit der Schule Lösungen zu erarbeiten.

www.gruenekaarst.de

Planung für Holzbüttgen: Grüne kritisieren „Wahlgeschenk“ der CDU

Die Kaarster Grünen kritisieren erneut die Pläne der CDU, am Bruchweg in Holzbüttgen ein neues Freizeitzentrum etablieren zu wollen. In diesem Jahr sind eine Millionen Euro im städtischen Haushalt dafür vorgesehen, eine erste Schätzung der Verwaltung sieht nun Kosten von mindestens 1,7 Millionen Euro vor.

Claudia Köppe, Fraktionsvorsitzende der Kaarster Grünen erklärt dazu: „Es ist ein typisch „Kaarster Vorgang“, ohne eine halbwegs seröse Kostenschätzung wird von der CDU Geld zur Verfügung gestellt und großzügig Wahlgeschenke in Aussicht gestellt.

Angesicht der dringend anstehenden Herausforderungen beim Ausbau von Kitas, Offenen Ganztagsgrundschulen, fehlenden wohnortnahen Grundschulplätzen, dem Großprojekt des Neubaus der Gesamtschule, des Jugendzentrums in Vorst oder der Neugestaltung der Stadtmitte ist es aus Sicht der Kaarster Grünen dringend geboten, die tatsächliche und finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt realistisch einzuschätzen. Es ist keinem geholfen, wenn Luftschlösser gebaut werden und Wahlgeschenke verteilt werden, wenn Eltern gleichzeitig keinen Kita- oder Schulplatz für ihre Kinder finden. Als Grüne sehen wir hier eine eindeutige Priorität.“

Die Grünen fürchten, dass die Kosten vollständig aus dem Ruder laufen und fordern ein Machtwort der Bürgermeisterin, die ihre Fraktion auf den Boden der Tatsachen zurückholen soll. Außerdem soll der Prozess offen gestaltet werden und erst die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger abgefragt werden, bevor die Politik „top down“ die Dinge vorgibt.

Aus der Ratsfraktion – Klausurtagung 2019

Klausurtagung 2019 aus der Sicht eines relativen Neulings - ein Stimmungsbild ohne politische Inhalte

Etwas aufgeregt und nicht ganz sicher, was letztendlich das Ergebnis dieser drei Klausur-Tage sein würde (ich konnte mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass am Ende dieses kurzen Wochenendes tatsächlich ein Gesamtkonzept zur Kommunalwahl bereit stehen würde) trafen wir pünktlich im idyllisch-nass-kalten Höhr-Grenzhausen im schönen Westerwald ein.

Mit einem hochmotivierten, bunten „Grüppchen“ von 15 Kaarster Grünen zwischen 20 und 80 Jahren, starteten wir dann unser bestens durchgetaktetes Tagungsprogramm um 16.30h im Euler-Saal der „Zugbrücke“.

Bis Samstagmorgen zur 9h-Runde waren auch die letzten Nachzügler eingetroffen, so dass wir, mit sage und schreibe 17 Leuten, eine bewundernswerte Menge und gute Mischung von engagierten erfahrenen, aber auch ganz neu dazu gestoßenen, Grünen darstellten.

Die nächsten 2 Tage waren geprägt von regem Gedankenaustausch, Diskussionen, interessanten Gesprächen, näherem Kennenlernen der Mitstreiter, Sinn- und Zweckfragen, Motivationserkennung und Ideensammlung (um nur einige Punkte zu nennen). Dies führte dank der tollen Mitarbeit Aller und der gewohnt guten Moderation zu wirklich beachtlichen Ideentafeln mit viel Material zur Erstellung eines gut strukturierten Wahlprogramms für 2020.

Uns Neulingen wurde netterweise immer wieder suggeriert, manch nützliche Gedanken beigesteuert zu haben. Im Nachhinein betrachtet wurde wahrscheinlich häufiger die eigentliche Idee dazu von den politisch Erfahreneren geliefert, aber immerhin blieb das Gefühl, sich nicht komplett naiv und

Die Grüne Fraktion und Sachkundige Bürger

unwissend dargestellt und auch zum Gelingen der Tagung beigetragen zu haben.

Offensichtlich führen die gemeinsamen politischen Interessen und Ideale (Visionen...) tatsächlich dazu, dass wir uns auch menschlich gut verstehen, und selbst das bisschen Freizeit wurde meist mit Waldspaziergängen, Frühsport, Essen und Barbesuchen in ausgelassener Stimmung gemeinsam verbracht.

Ich fand es wunderbar, wie freundlich, kompetent und ermutigend wir unerfahreneren „Polit-Küken“ von den „alten Hasen“ mit an die Erstellung eines Wahlkampf-Programms inklusive Strategie und Kampagne herangeführt wurden. Vielen Dank dafür.

Und, dass am nächsten Tag bei der Fraktionssitzung bereits schon wieder fast das komplette Team anwesend war, zeigt wohl auch, als wie motivierend und konstruktiv das Wochenende von Allen empfunden worden ist.

Wenn wir uns dieses Maß an Enthusiasmus, Initiative und Lust auf Politik für die nächsten Jahre erhalten und in Aktion umsetzen können, müssen sich die anderen Kaarster Parteien warm anziehen, da wir mit einer frischen Brise die Ratszusammensetzung gehörig aufmischen werden.

Es wird ein Vergnügen sein, mit Euch Allen Kaarst noch grüner zu machen!

Nina Lennhof

Berlin, Berlin wir waren in Berlin

22 MitfahrerInnen und MitdemonstrantInnen waren wir schließlich am 19. Januar 2019 auf der Fahrt zur Demo „Wir haben es satt“ in Berlin. Darunter auch zahlreiche Mitglieder von Bündnis 90/ Die Grünen. Wir haben tolle Bilder generiert, die auch gut von den Medien aufgenommen wurden. 171 Traktoren und 35.000 Demonstranten zeigten Flagge, um für eine Umsteuerung in der europäischen Agrarpolitik zu demonstrieren.

Anlass war zum 9. Mal die jährlich stattfindende „Grüne Woche“, zu welcher parallel eine europäische Agrarministerkonferenz stattfand.

Der Empfang der 171 SchlepperfahrerInnen durch uns 35.000 Demonstranten glich ein wenig einem Karnevalsumzug.

Petra und Heiner halten das Biolandzeichen hoch

Abgekämpft und leicht durchfroren, aber glücklich und hochmotiviert zu weiteren Taten, die Teilnehmer aus dem Kaarster Bus

Es waren erfreulich viele Fahrerinnen und junge Menschen auf den Traktoren. Timo und Anna-Lena waren auch unter Ihnen. Und Matthias Stürwold aus Plön (ganz im Norden Deutschlands) der schreibende Bioland-Kollege. Er war nachher auch auf der Bühne und hat zusammen mit Georg Jansen unserem ABL-Geschäftsführer gute Worte und Forderungen an alle gerichtet. (ABL = Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft.)

Fast alle Mitfahrerinnen in unserem Bus wollen nächstes Jahr wieder mit! Aktuell auch in Berlin war das Thema Partnerschaft Lidl und Bioland: Das ist ja auch ein echt schwierige Auseinandersetzung auch unter uns Bioländlern. Es gibt große Mengen an Bioland-Lebensmitteln, die der klassische Naturkostfachhandel alleine gar nicht vermarktet bekommt. Da ist ein zusätzliches Absatzventil ganz gut. Aber muss es denn ein Discounter wie Lidl sein? Oder muss es denn eine solche enge Partnerschaft sein? Vielleicht ist die gefühlte momentane Augenhöhe auch dauerhaft zu halten. Wir werden es kritisch begleiten!

Heiner Hannen

Kommentar

Greta Thunberg – ein Zwischenruf

Wegen ihr gerät überall in Europa und Deutschland die Jugend in Bewegung und fängt an, ihre ureigensten Interessen wahrzunehmen. Dazu geht sie, genau wie Greta, freitags auf die Straße.

Dies wird oft als Verstoß gegen die Schulpflicht (Schwänzen) gewertet und geahndet. Die Schülerinnen und Schüler hingegen sind nicht der Meinung, sie würden "schwänzen". Sie Streiken. Sie streiken für ihre Zukunft, damit die Schulbildung von heute, morgen nicht vergebens ist.

Ich halte es für ein fatales Signal an unsere Kinder. Wir würden ihnen damit zeigen, dass ihre Mitwirkung an der Gesellschaft unerwünscht ist. Dabei soll die Schule doch unsere Jugend sogar dazu hinführen, unsere Demokratie auch zu leben.

Statt mit Strafen zu drohen, sollten die Lehrerinnen und Lehrer die Freitags-demonstrationen zu einem Teil des Unterrichts machen:

Gruppen aus freiwilligen Schülerinnen und Schülern könnten während der Schulzeit, von Lehrerinnen und Lehrern begleitet, vor die Rathäuser ziehen, um friedlich ihren Unmut darüber Kund zu tun, dass ihre Zukunft aus ihrer Sicht nicht ausreichend im politischen Diskurs und in den Entscheidungen berück-sichtigt wird.

Parallel dazu kann das Thema Klima-wandel verstärkt im Unterricht behandelt werden. Denn der Klimawandel wird sich stark auf und in vielen Bereichen auswirken.

Wir haben jetzt, die Situation zu nutzen, der nächsten Generation die Hand zu reichen und ihr zu zeigen, dass wir sie und ihre Sorgen ernst nehmen.

Viktor Grünberg

Lokale Senioren- und Gesundheitsapp „Gut versorgt in…“ Kaarst zum Beispiel

Man muss nicht alles wissen, man muss nur wissen wo es zu finden ist.

Dafür gibt die erste lokale Senioren- und Gesundheitsapp in Deutschland ein gutes Beispiel für Städte und Kreise. In Höxter ist solch eine „helfende Hand“ schon auf dem Markt und trifft auf zufriedene Nutzer. Auch in Düsseldorf ist sie demnächst verfügbar.

Unser Land wird immer älter und bereits in zwölf Jahren wird jeder vierte in Deutschland lebende Mensch 65 Jahre alt oder älter sein. Dazu steigt die Lebenserwartung stetig an, schon jetzt werden Frauen ca. 81, Männer 79 Jahre alt. Die heutigen Senioren sind zum großen Teil sehr aktiv und verhältnismäßig gesund. Aber auch die älteren Menschen die auf teilweise Hilfe angewiesen sind und in ihrem Wohn- und Lebensumfeld bleiben möchten ist diese APP eine wichtige Möglichkeit der Teilhabe und Unterstützung.

Alles was getan werden muss, ist die kostenlose App „Gut versorgt in…“ auf ein Tablet oder Smartphone zu installieren und die jeweilige Stadt anzugeben. Die User benötigen kein Nutzerkonto und GVI ist für Android und IOS verfügbar. Die APP besitzt mit ihren acht großen Kacheln eine übersichtliche Struktur und macht es auch wenig affinen Nutzern recht leicht. So sind die Kacheln in folgende mit Piktogrammen und Titeln versehenen Bereiche eingeteilt: Notruf-Nummern, Rat und Infos, Unterhaltung, Aktiv im Alter, Adressen A-Z, Die APP, Stadt und Ausbildung und Jobs. Es finden sich Städtische Dienstleister und Ansprechpartner. Veranstaltungen des Senioren Beirats, Behindertenbeirates, sowie aus Fachbereichen der Stadt und des Kreises. Das Thema Gesundheit und Älterwerden wird dabei besonders hervorgehoben.

Solange ältere Menschen die Chance haben solch eine APP zu nutzen – und in manchen Fällen benötigen sie zum Start auch etwas fachliche Hilfe, bietet sich die Möglichkeit selbständig, gesund, aktiv und in einem nachbarschaftlichen Umfeld bleiben zu können. Vielleicht findet die APP über den Rhein-Kreis Neuss auch nach Kaarst!?

Marianne Michael-Fränzel

https://gruene-nrw.de/mitglied-werden/

Termine

Februar

Di. 12.02. 18 Uhr, Bürgerhaus Kaarst

Sozialausschuss

Mi. 13.02. 18 Uhr, Bürgerhaus Kaarst

Planungsausschuss (PVA)

Mo. 18.02. 19 Uhr, Grünes Büro

Öffentliche Fraktionssitzung

Mi. 20.02. 18 Uhr, Bürgerhaus Kaarst

Schulausschuss

Do. 21.02. 18 Uhr, Bürgerhaus Kaarst

Haupt-/Finanzausschuss (HWFA)

März

Do. 07.03. 18 Uhr, Bürgerhaus Kaarst

Jugendhilfeausschuss (JHA)

Mo. 11.03. 19 Uhr, Grünes Büro

Öffentliche Fraktionssitzung

Bündnis 90/Die Grünen
Stadtverband Kaarst
Martinusstraße 4
41564 Kaarst
Telefon 02131/61557
Fax 02131/798065
Email info@gruene-kaarst.de
Internet www.gruene-kaarst.de

Grüne Post – Stadtverband Grüne Kaarst
Texte: Christian Gaumitz (CG), Mark Michael (M&M), Marianne Michael (MMi), V.i.S.d.P. : Christian Gaumitz

Grüne Rezepte

Vegetarische Frikadellen

für 4 Personen

150 g Reis
2 Eier
2 Möhren
2 mittelgroße Zwiebeln
Semmelbrösel
Pfeffer/Salz
3 EL gemischte Kräuter
150 g Emmentaler
1 Liter Gemüsebrühe
Butterschmalz

Die Brühe aufkochen, den Reis hineingeben und 15 min kochen lassen. Er sollte noch etwas fest sein. Reis abgießen und abkühlen lassen.
Die Möhren putzen und raspeln. Den Käse raspeln. Fein oder grober bleibt jedem selbst überlassen. Zwiebel fein würfeln.
Reis, Käse, Möhren, Zwiebeln und Eier miteinander verrühren. Pfeffer, Salz und Kräuter einrühren. Kräftig würzen. Nun Semmelbrösel einrühren, bis die Masse etwas Konsistenz hat. Dann ca. 15 min quellen lassen. Prüfen, ob die Masse unter Druck in den Händen zu einer Frikadelle geformt werden kann. Wenn ja, wird sie anschließend noch leicht in Semmelbröseln gewälzt. In reichlich Butterschmalz bei geringer Hitze vorsichtig von beiden Seiten goldbraun braten. Nach dem Braten auf einem Küchenkrepp das Fett abtropfen lassen.
Dazu passt zum Beispiel ein würziger Kräuterquark Dip.